Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 42. Freytag, den 25. May 1821.

Berlin, vom 19. Mai.

Des Königes Majestät haben geruhet, den 5. Mai, dem Gen. der Infant. Gr. Kleist v. Nollendorff bei seinem Uebergange in den Ruhestand, und dem Gen. der Infant. Gr. York v. Wartenburg, den Karakter als General-Feldmarschall zu ertheilen; auch den Rendanten Helms bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse, und den Geheimen Kalkulator Richter bei der Kontrolle der Staats-Papiere, zu Hofräthen Allergnädigst zu ernennen, und die desfallsigen Patente Allerhöchst Selbst zu vollziehen.

Im Stettiner Ob. Land. Ger. Departement sind die Auskultatoren Heidemann, Löper, Klütz und Heinze zu Referendarien bei dem Königl. Ob. Land. Ger. zu Stettin ernannt, der Ob. Land. Ger. Referendar Buße zu Stettin aber, als Assessor bei dem Königl. Domainen-Justiz-Amte Stettin und Jasenitz angestellt worden.

Aus dem Brandenburgischen, vom 12. Mai.

Bei Freienwalde hat man vor Kurzem einen Tempel der Freya entdeckt und sammt vielen Aschenkrügen ausgegraben. Auch fand man eine Münze mit der Abbildung der Freya. Herr Reichenbach, Gutsbesitzer in jener Gegend, hat zu dieser interessanten Entdeckung die erste Veranlassung gegeben, und läßt noch jetzt mit Ausgraben jener Antiken fortfahren.

Magdeburg, vom 18. Mai.

Oeffentliche Blätter haben bei Erwähnung der von dem in London verstorbenen Hrn. Pieschel gemachten testamentarischen Verfügungen unter andern angeführt, daß derselbe der Kirche in Magdeburg 30,000 Pfund Sterl. vermacht habe. Diese Angabe können wir nun aus sicherer Quelle dahin berichtigen, daß der genannte Erblasser ein Capital von 33,336 Pfund Sterl. 6 S. 8 P. in Consol. 3 p. C., nebst den während 3 Jahren von seinem Todestage an davon auflaufenden Zinsen, welche immer wieder ausgethan werden, zu einer Erziehungsanstalt für arme Knaben und Mädchen bestimmt hat, die in Magdeburg oder dessen Nachbarschaft geboren sind.

Köln, vom 4. Mai.

Die Handels-Kammer von Köln befindet sich durch verschiedene, bei ihr eingekommene Beschwerden veranlaßt, öffentlich anzuzeigen: daß die auf hiesigem Platze im 24 Fl. Fuße à 290 gezogenen Wechsel, von den Bezogenen nicht anders als in Preuß. Gelde gezahlet werden.

Ohne darin einzugehen, welche Entscheidung desfalls von den Gerichten genommen werden könnte, indem diese Zahlungs-Art des 24 Fl. Fußes, mit dem Platzgebrauche im Widerspruche steht, glaubt die Handels-Kammer sich um so mehr verpflichtet, das Ausland auf solche Kunstgriffe aufmerksam zu machen, da der Inhaber, wenn er wirklich den vollen Werth des 24 Fl. Fußes gezahlt hat, durch die oben angeführte Zahlungs-Art, um 2 pCt. verkürzt zu werden Gefahr läuft.

Vom Main, vom 12. Mai.

Noch immer ist der Landtag zu Darmstadt nicht aufgelöset, sondern setzt, wegen der Menge der Geschäfte, seine Sitzungen täglich fort. Das von der ersten Kammer angenommene Gesetz wegen Verantwortlichkeit der Minister, ward zwar von der ersten genehmigt, bis auf den Artikel: daß jeder von dem Souverain ausgehende Befehl von einem Minister kontrasignirt seyn müsse. Die zweite Kammer beharrt aber auf Beibehaltung desselben, weil sonst das ganze Gesetz über Verantwortlichkeit der Minister seinen Zweck verfehlen werde.

In Frankfurt soll das Theater neu erbaut werden, wozu bereits 200,000 Gulden auf Akzien unterzeichnet worden.

Den Plan zu dem Denkmal auf Göthe hat Herr Boisseré entworfen, und den Platz dazu hat der Frankfurter Magistrat umsonst hergegeben.

Wien, vom 9. Mai.

Ein vorgestern hier eingetroffener Courier hat Herrn von Rothschild die Nachricht von dem mit der Neapoli-

tanischen Regierung erfolgten Abschluße einer Anleihe von 40 Millionen Franken, an der, außer Rothschild, mehrere Neapolitanische, Römische, Spanische und Mayländer Häuser Antheil nehmen, überbracht. Einer der Herren von Rothschild befindet sich selbst in Neapel und hat das ganze Geschäft geleitet.

Der bis daher in der praktischen Heilkunde so scharf verpönte Magnetismus, soll unter gewissen Beschränkungen und Vorsichten erlaubt seyn.

Hr. Hofrath Ritter v. Hammer hat von dem Schah von Persien, den Orden der Sonne und des Löwen erhalten; sämmtliche Minister des Schah haben dieses, in den Jahr-Büchern der diplomatischen Relationen Oesterreichs mit dem Orient sehr interessante Diplom unterzeichnet.

Bis jetzt sollen 5 Oesterreichische Infanterie- und 3 Kavallerie-Regimenter an die östlichen Gränzen Siebenbürgens und ins Banat abgegangen seyn; im Fall es aber nothwendig seyn sollte, werden mehr nachfolgen. Der Russische General, Graf Wittgenstein, hat ein namhaftes Corps seiner Armee an den Pruth vorrücken lassen. Die Pforte soll allenthalben Truppen zusammenziehen; allein sie hat ihre disponiblen Streitkräfte bereits nach Albanien geschickt, die dort nothwendiger sind, als je, weil starke Corps von Anhängern Ali's gegen sie im Felde stehen.

Nachrichten aus Constantinopel und aus Odessa lassen keinen Zweifel darüber, daß der am 10ten Jan. verstorbene Hospodar der Wallachey, Alexander Suzzo, vergiftet worden ist, weil die Urheber des Aufstandes ihm ihren Plan mitgetheilt, er aber verweigert hatte, daran Theil zu nehmen, und sie nun befürchteten, verrathen zu werden. Man schreibt dieses Verbrechen allgemein seinem Verwandten, dem Hospodar der Moldau, Michael Suzzo, zu. So viel ist gewiß, daß dieser Fürst im Augenblick, wo er das Panier des Aufruhrs errichtete, einen durch Alter und Anhänglichkeit an die Großherrliche Regierung gleich ehrwürdigen Greis, den Bojaren Bibica, mit eigner Hand ermordete, weil er ihm sein Unternehmen abgerathen hatte.

Laybach, vom 11. Mai.

Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers von Rußland ist bis übermorgen ausgesetzt worden. Allerhöchstdieselben werden nicht über Wien, sondern gerade nach Ofen gehen, und Ihren Weg von dort über Kaschau und Warschau fortsetzen. — Des Kaisers von Oesterreich Maj. werden noch bis zum 21. d. M. hier bleiben, und vor Ihrer Abreise eine aus Mailand erwartete Deputation empfangen.

Aus Italien, vom 2. Mai.

Der famöse Oberst Pepe will noch immer die Neapolitanische Festung Civitella di Tronto, worin er commandirt, nicht übergeben. Es ist nunmehr im Namen des Königs von Neapel die letzte Aufforderung an ihn ergangen, mit der Erklärung, daß, wenn er sich nicht unverzüglich ergäbe, er und die ganze Besatzung erschossen werden sollten.

Turin, vom 30. April.

Carl Felix ist nunmehr unser neue König. Der General-Statthalter, Graf Thaon de Revel, hat jetzt auf Befehl des neuen Monarchen die erste Abdankungs-Acte seines Bruders, des Königs Victor Emanuel, vom 13ten März, und die Bestätigungs-Acte dieser Thron-Entsagung, gegeben zu Nizza am 19ten April, bei allen höhern Staats-Collegien einregistriren lassen. Folgendes ist die letztere merkwürdige Entsagungs-Acte:

Victor Emanuel.

Sobald Unsre Thron-Entsagung vom 13ten März Unserm Erlauchten Bruder, dem Herzog von Genevois, bekannt geworden, welchem in Folge dieser Acte die Krone und die Souverainetät Unserer Staaten zugefallen, gab er Uns beständig sein eifriges Verlangen zu erkennen, daß Wir die Regierung wieder übernehmen möchten und zwar wegen der lebhaften Ergebenheit, die er gegen Uns hegt, und weil er die Thron-Entsagung als eine nichtige Handlung ansah, die unter traurigen Umständen wäre erzwungen worden. Da Wir aber überzeugt sind, daß die erhabenen Eigenschaften Unsers Bruders nur das Glück der Völker sichern können, welche die göttliche Vorsehung Unserer Regierung anvertrauet hatte, und da Wir von den Gründen bewogen werden, die schon in Unserer ersten Acte angegeben sind, nämlich: durch die Schwäche Unserer Gesundheit, die Uns schon lange den Gedanken eingegeben hatte, dem Throne zu entsagen, ein Vorhaben, welches Wir fest entschlossen waren, in Ausführung zu bringen, sobald Wir einige wichtige Angelegenheiten beendigt hätten, ein Vorhaben ferner, worin Wir durch den jetzigen Zustand der Dinge bestärkt werden, der anhaltende Anstrengungen erfordert: so haben Wir Uns freiwillig entschlossen, durch gegenwärtige Acte, die von Uns unterzeichnet und von Unserm Vetter, dem Staatsminister, Marquis von St. Marsan, contrasignirt ist, die Thron-Entsagung vom 13ten März unter den in erster Acte ausgegebenen Bedingungen zu bestätigen, wobei Wir Unsern geliebten Bruder, den Herzog von Genevois, inständig bitten, die Regierung und den Titel eines Königs anzunehmen, um das Wohl Unsrer Völker zu sichern.

Gegeben zu Nizza, den 19ten April 1821.

Victor Emanuel.

de St. Marsan.

Rio de Janeiro, vom 4. März.

„Obgleich wir lange eine Revolution erwarteten, so hielten wir ihren Ausbruch doch nicht für so nahe. Das des Königs vom 18ten, worin er sich die Ernennung der Cortes und der Junta vorbehielt, brachte es zur Crisis. Bei der allgemeinen Unzufriedenheit, die die Begebenheiten in Lissabon hier veranlaßten, nährte man noch immer die Hoffnung, der König werde dem allgemeinen Wunsche beitreten. Diese Hoffnung wurde durch eine Schrift vereitelt, in welcher die Politik des Hauses Braganza in Hinsicht Portugalls erwogen und in welcher die Portugiesen als Rebellen behandelt wurden. Einige Patrioten entschlossen sich, diese Stimmung zur Bewürkung einer Revolution zu benutzen. Ihr ganzer Einfluß erstreckte sich nur über eine Handvoll Soldaten. Sie hielten ihre Versammlungen am Bord eines Schiffs im Hafen, und den 1sten März hatten sie zur Ausführung ihres Plans bestimmt. Ein Sohn verrieth seinem Vater das Geheimniß, worauf in der Nacht vom 25sten ein Verhaftsbefehl gegen sie erfolgte, dessen Ausführung einem Bataillon der Polizeiwache anvertraut war.

Statt aber die Ausführung des Unternehmens zu hindern, war diese Maaßregel derselben nur förderlich. Man sagt selbst, es habe einer der Häupter desselben dem Kronprinzen das Complott mitgetheilt, um seine Gemahlin in ihrem hochschwangern Zustande zu beruhigen, da

für die Sicherheit des Königlichen Hauses aufs eifrigste gesorgt sey. Unter den zu Verhaftenden waren viele angesehene Kaufleute; alle sollten nach Angola deportirt werden. Die Haupt-Verschwörer waren Goiz, ehemals Oberst-Lieutenant; da Costa, Major beim 11ten Regiment; Pimenta, sonst Major bei der südlichen Division; Cimiano, Lieutenant bei der Artillerie; Major Padoa; der Pater Silva und Mocanidao, ein Gelehrter. Am 25sten um Mitternacht verließ das Jäger Regiment seine Baracken; der Oberste desselben, der es verhindern wollte, wurde von ihm verhaftet. Als es in die Stadt kam, forderte es die Brasilianischen Jäger auf, sich mit ihm zu verbinden, wozu alle bereitwillig waren, und man zog nun gemeinschaftlich nach dem Rocio, wo die Waffen-Niederlage war. Um 3 Uhr Morgens ward die Sache dem Kronprinzen angezeigt, und er erklärte sogleich seinen Entschluß, sich an die Spitze der Truppen zu stellen, um das Blutvergießen zu verhindern. Der Prinz ist freisinnig und durch sein offenes und loyales Betragen erhielt dieser große Tag, dessen Held er sogleich wurde, seinen vorzüglichsten Glanz und die Sache ihre Entscheidung. Der Prinz erschien ganz unerwartet. Man sagt, er habe einen Kanonier, dem er seine Lunte auszulöschen hieß, und der es verweigerte, gelobt, daß er nur von seinem Officier Befehl empfangen wolle. Als er bei den Jägern vorüber kam, riefen ihm diese ein Lebehoch die Constitution! zu, welches er erwiederte.

Nach kurzer Rathschlagung mit den Officiers, von dem neugierigen Volke umringt, bestieg der Prinz die Platteform des Theaters, wo man den ganzen Rocio übersieht, und las den Beitritt zur Constitution der Cortes von Portugall, in Form eines Decrets ab. Lauter Beifall, der sich sogleich nach allen Seiten verbreitete, erwiederte es. Die Forts feuerten den Königl. Salut und alle Glocken der Stadt verkündigten das glückliche Ereigniß. Die Beitritts Acte wurde von den Officiers und Allen, die sich zu der Ehre hinzudrängen konnten, unterzeichnet. Der Prinz fragte: ob sonst noch etwas erforderlich sey? und 4 Studenten traten heran und forderten die Preßfreiheit. Er antwortete: diese folge natürlich aus der eben vollzogenen Handlung, da die Verfassung ohne diese ein seelenloser Körper sey. Darauf ritt der Prinz, von zwei Lieutenants begleitet, nach St. Christoval, um die Königl. Genehmigung zu erhalten, die auch sogleich erfolgte, und mit welcher er unverzüglich nach dem Rocio, fast erdrückt von dem freudetrunkenen Volke, zurückeilte. Von der nämlichen Platteform verkündigte er die Ernennung des neuen Ministeriums, welches mit allgemeinem Viva gehört wurde.

Bald darauf empfing er die Aufwartung der neuen Verwaltung, von welcher dem ersten Minister, Herrn J. da Costa Quintella, besonders vom Volke zugejauchzt wurde. Um 9 Uhr erschien der Prinz, von dem Bischofe begleitet, wieder auf der Platteforme und schwur der Constitution den Eid, auf das Evangelium, welches alle Minister nach ihm vollzogen. Volk und Soldaten fielen sich bei dieser Scene in die Arme. Um 11 Uhr kam der König im Theater an; seine Kutsche wurde abermals von den weißen Einwohnern gezogen. Gleich darauf erschien die ganze Königl. Familie auf dem Balcon. Alle, besonders der Kronprinz und die Kronprinzessin, eine Tochter des Kaisers Franz, wurden mit Jubel empfangen. Dann defilirte die ganze Besatzung vorüber und schwur den Eid, worauf der Kronprinz hervortrat und ausrief: „Alles, was wir vollzogen, ist auf Befehl meines Vaters geschehen." Männiglich ging man dann zu Hause und freute sich mit den Seinen der gethanen Arbeit. Jetzt ist es ruhig und die Geschäfte gehen ihren gewöhnlichen Gang. Auch die ganze Flotte hat den Eid geleistet. Nach Bahia, Pernambuco und Montevideo sind Bothen mit der Nachricht abgefertigt. Die Bank hat ihre baaren Zahlungen wieder angefangen. Die hiesige Stadt war mehrere folgende Abende hindurch illuminirt.

Paris, vom 9 Mai.

Vorgestern erschienen die Personen, die wegen der Verschwörung vom 19ten August angeklagt sind, vor dem Gerichtshof der Pairs. Es sind ihrer 34, fast lauter junge Militairs. 24 derselben werden beschuldigt, ein Complott gegen das Leben des Königs und der Königl. Familie entworfen gehabt zu haben, um die Regierung zu stürzen, und eine neue Thronfolge und Verfassung einzuführen. Die 10 andern werden beschuldigt, daß sie von dem Complott gewußt, es aber der Regierung nicht angegeben hätten.

Der Oberst Campbell, erster Adjudant des Herzogs von Wellington, ist zu Paris angekommen.

Es befindet sich hier jetzt ein Mandarin aus China, der in Folge der Expedition angekommen ist, welche der Chevalier Mauduit nach China gemacht hat, um den Anbau des Thees näher zu untersuchen, den man in unsern Americanischen Besitzungen, auf Corsica, in der Provence rc. in der Folge einzuführen hofft. Der Mandarin lernt jetzt das Französische.

Madrid, vom 28. April.

Die Cortes haben einen Gesetz Entwurf angenommen, nach welchem die Gardes du Corps nunmehr völlig abgeschafft und die bei denselben dienenden Personen mit Ersatz der Reisekosten nach ihrer Heymath gesandt werden sollen. Sie können indeß bei andern Corps wieder angestellt werden.

Die Finanz-Commission hat jetzt das Budget vorgelegt. Die directen Abgaben auf liegende Gründe werden auf 150 Mill., und die andern indirecten Abgaben auf 541 Mill., alle Einkünfte also zusammen auf 691 Million 600000 Realen angeschlagen. Ein Real beträgt ungefähr 25 Centimen.

Noch täglich kommen auf den Küsten von Catalonien Fahrzeuge mit Flüchtlingen aus Neapel, Genua, Sardinien und andern Italienischen Staaten an.

Vitoria, vom 30. April.

Folgendes ist die lakonisch kräftige Proclamation des Generals Juan Martin, der den Beinahmen l'Empecinado führt, und der von der Regierung ausersehen worden, die Guerillas der Insurgenten zu verfolgen:

L'Empecinado an die Feinde des Vaterlandes.

„Die Regierung hat mir aufgetragen, euch zu verfolgen, das heißt, euch auszurotten. Ihr könnt dies vermeiden, wenn ihr euch der Regierung, den Gesetzen und der Constitution unterwerft, die das politische Leben der Spanier ist. Unsinnige! Noch ist es Zeit. Sie ist aber kurz, benutzt sie; laßt ihr sie vorüber gehen, so ist Tod euer einziges Erbtheil. Meine Soldaten werden den Feinden des Vaterlandes nicht den geringsten Pardon ertheilen, eben so wenig, wie den übrigen, die dem Valande durch ihren beständigen Widerstand Trotz bieten. Weichet der Macht! Legt die Waffen nieder! Unterwerft euch; wo nicht, so wird mich keine Betrachtung zurückhalten. Das ist mein Wille und mein letztes Anerbieten.

l'Empecinado."

Havannah, vom 2. April.

Wir haben hier die Nachricht erhalten, daß der Vice-König von Mexico abgesetzt, und daß eine Junta ernannt worden ist, welche Deputirte erwählt hat, die nach Spanien reisen sollen, mit dem Auftrage, die Cortes zu ersuchen, einen König aus den Mitgliedern der Königl. Familie zu erwählen, welcher in Mexico residiren soll; zu gleicher Zeit sollen die Deputirten darauf antragen, daß die Cortes den Selbstbestand und die Unabhängigkeit von Mexico anerkennen.

London, vom 8. Mai.

Im Jahre 1818 wurden ausklarirt für 9,047,960 Pfd. Sterl. 1819 für 6,899,694 Pfd. Sterl. 1820 für 6,279,164 Pfd. Sterl.

Für die Forstbesitzer und Holzhändler im Norden der Preuß. Staaten, dürfte folgende Uebersicht nicht ohne Interesse seyn. Nach den neusten Bestimmungen, ist auf das einkommende Holz folgender Zoll gelegt.

	In Engl. Schiffen. Pr. Cour.			In fremden Schiffen. Pr. Cour.		
	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
Bauholz,						
föhrenes, zahlt pr. Load *) .	12	6	—	13	5	—
eichenes	12	6	—	13	5	—
Dielen						
von 16 — 21 Fuß vom Hundert	22	—	—	23	1	4
von 6 — 16 Fuß . . .	19	—	—	19	23	—
über 21 Fuß	44	—	—	46	5	—
Ends unter 6 Fuß . . .	6	—	—	6	7	—
Battens						
von 16 — 21 Fuß . . .	11	12	—	11	12	—
von 6 — 16 Fuß . . .	10	—	—	10	12	—
Ends unter 6 Fuß . . .	3	—	—	3	3	6
Stäbe						
unter 36 Zoll . . .	1	3	6	1	6	—
von 36 und unter 50 Zoll .	2	7	—	2	10	—
von 50 und unter 60 Zoll .	3	—	—	3	3	6
von 60 und unter 72 Zoll .	4	5	—	4	10	—
über 72 Zoll	4	20	—	5	1	—
Masten und Sparren						
von 6 u. unter 8 Z. Durchm. p. Stck.	2	20	—	2	23	4
von 8 u unter 8 Z . . .	7	16	9	8	2	—
von 12 u. darüber pr. Load .	12	6	—	13	5	—
über 24 Fuß u. unter 4 Z. v. Hundert	4	6	—	4	11	—
unter 22 Fuß . . .	2	10	—	2	13	—
von 4 und unter 6 Zoll . .	9	—	—	9	10	—
Eichene Planken						
pr. Load	28	—	—	29	8	4
Lattenholz						
unter 5 Fuß	29	18	—	31	6	—
über 5 Fuß	43	18	—	45	22	6

Die Bill wegen der früheren Baarzahlungen der Bank, hat die K. Sanktion erhalten, und es ist sofort vollständig mit derselben verfahren worden. Es meldeten sich zwar nur Wenige, um Goldmünzen zu empfangen, vermuthlich aber blos, weil die Sache noch nicht recht herumgekommen war; Banquiers aber nahmen, anstatt der kleinen Banknoten, welche sie sonst täglich holen lassen, nichts als Sovereigns, die also sofort in allgemeinen Umlauf kommen dürften. Schon sind Pfundnoten bei ihnen gar nicht mehr zu haben, auch nicht mehr in der Bank, welche künftig keine mehr ausgeben will, außer wenn weiterhin Mangel an Münze sich äußern sollte. Man rechnet darauf, daß alles, während der Ueberschwemmung mit Noten bei Seite gelegte baare Geld, nun wieder zum Vorschein kommen werde, welches man auf 6 bis 7 Mill. Pfd. Sterl. im Belaufe schätzet. — Bankstock 225½ Kons. auf Rechnung 74, wozu Abgeber. Schatzkammerscheine 3 Schill Prämium.

*) Load oder die Last enthält, je nachdem das Holz dick ist, von 150 □Fuß à 4 Zoll Dicke bis 600 □Fuß à 1 Zoll Dicke.

London, vom 11. Mai.

Gestern kam in dem Gerichtshofe zu Westminster die Klage der Königin gegen den Prediger Blacow vor, der Ihre Majestät von der Kanzel des Ehebruchs beschuldigt hat. Der Advocat des Predigers citirte das Gesetz, nach welchem der Kläger ohne Ansehen der Person verbunden ist, sich, wenn er kann, von einer solchen directen Beschuldigung durch einen Eid zu reinigen, ehe das Gericht im Stande ist, den Beklagten zu verurtheilen, und da dies nun nicht geschehen sey, so hielt er die Klage für ungültig, und bat, solche zurückzunehmen. Herr Brougham wollte darauf antworten; da aber einer der Richter nicht gegenwärtig war, so wurde die Sache bis heute verschoben man ist sehr neugierig, wie dieser Proceß ausfallen wird.

Korfu, vom 30. April.

Die Mainotten in Morea sind von ihren, den Türken unzugänglichen Bergen herabgekommen und eine Abtheilung ihrer Schaar belagert Misitra, das alte Sparta, die andere dringt auf die Hauptstadt Tripolizza vor. Einige Bischöfe, von den Papas (verheurateten Priestern, welche den kirchlichen Dienst verrichten) begleitet, ziehen an der Spitze der bewaffneten Bewohner dieser Kreise. Die Greise, Weiber und Kinder der reichsten Familien haben sich nach Zante geflüchtet. Wie die Insurgenten der Moldau und Wallachei, haben auch die auf Morea, den Türken, die sich friedlich verhalten würden, Sicherheit und Schutz zugesichert.

Vermischte Nachrichten.

In ganz Spanien scheinen die Flammen des Bürgerkriegs Ausbruch zu drohen. Schuld daran ist vorzüglich mit die siegreiche Partei, die der Rachsucht Raum gab. Verdiente Männer wurden verhöhnt, junge, unbekannte Offiziere, verunglückte Kaufleute, liederliche Handwerker rissen in Städten und Flecken die Zügel der Regierung an sich. Natürlich brach der Unwille hierüber hie und da los; statt aber dadurch zur Besinnung zu kommen, gingen die Aufrührer immer noch weiter, und öffentlich wurde gepredigt: so lange es noch alte Beamten, alte Offiziere, Vornehme und Priester gebe, habe die Constitution Feinde. Eine Folge davon waren die Verbannungslisten, die ohne alle Untersuchung auf bloßem Argwohn und Verdacht, angefertigt wurden, und die Obrigkeit ist so schwach, die Verbannungen gleich vollstrecken zu lassen. Ja man erzählt, daß Milizen, statt die ihnen anvertrauten Gefangenen nach dem Ort ihrer Bestimmung zu bringen, dieselben unterwegs erschossen, damit sie des weitern Transports und die Beamten der

Mühe des Prozeßmachens überhoben seyen. In Barcelona, sagt selbst ein öffentliches Blatt, ist die Losung: Blut! Blut!

Stettin den 24sten May.

Am 12ten d. M. Abends 10 Uhr, brach in dem Dorfe Prilipp, Amts Pyritz, auf eine bis jetzt unentdeckte Weise plötzlich ein so heftiges Feuer aus, daß binnen wenigen Stunden aller angewandten Anstrengungen ungeachtet, 5 Wohnhäuser, 7 Speicher, 5 Scheunen, und 15 Ställe, im ganzen 32 Gebäude in Asche gelegt, und 15 Schweine, 50 Lämmer, und 115 Schaafe ein Raub der Flammen geworden waren. Nur der unerschrockensten Ausdauer konnte es gelingen, das Predigerhaus, und so den übrigen Theil des Dorfes zu retten.

Seebad.

Wenn das Seebad bey unserm Orte von Fremden seit einiger Zeit weniger benutzt worden, als die vortheilhafte Lage der hiesigen Küste, und der flache ebene Strand aus gutem festen Sandgrunde ohne Steine bestehend, es wohl verdienten; so hat dies vielleicht zum Theil in der mangelhaften Kenntniß von der hiesigen Localität, zum Theil aber auch wohl in der Schwierigkeit gelegen, bey völliger Unbekanntschaft im hiesigen Orte, auf längere Zeit ein Quartier zu bekommen.

Zur Abhelfung dieser letztern Unbequemlichkeit, beehrt sich daher der unterzeichnete Magistrat, den respectiven Fremden, welche das hiesige Seebad gebrauchen wollen, anzuzeigen, daß auf geschehene Anfragen bey demselben, ein dazu ernanntes Mitglied, jede gewünschte Auskunft über Quartiere und deren Preiß, geben wird.

Die Behörde, welcher von der Königl. Regierung die Direction dieser Badeanstalt übertragen werden dürfte, wird sich bemühen, durch Abhülfe mehrerer bisher statt gefundener Mängel, dahin zu würken, daß mit der möglichsten Bequemlichkeit und Sicherheit die Fremden den Zweck ihres Hierseyns erfüllen können, und es wird auch der Rath geschickter und erfahrner Aerzte, deren im Orte drey vorhanden sind, Niemanden, der dessen bedarf, den Mangel eines besondern Badearztes empfinden lassen.

Außerdem sind der hiesige bedeutende Hafenbau und die Schiffahrt zwey Gegenstände, die kein anderes, wenn gleich sonst berühmtes Seebad, den Fremden darbietet, und die denjenigen, welcher das Seebad bloß seiner heilbringenden Wirkung wegen besucht, für dasjenige entschädigen werden, was er an andern Orten findet, hier aber vermissen dürfte; so wie denn auch die außerhalb der Stadt beym Hafen befindliche, mit vielen Alleen durchschnittene Plantage, nicht nur eine sehr gute Promenade darbietet, sondern zugleich den Weg nach dem Strande angenehmer macht, der durch dieselbe dahin führt, und also auch in dieser Hinsicht billigen Anforderungen der Badenden entsprechen wird. Swinemünde den 15ten May 1821.

Der Magistrat.

Bitte an Menschenfreunde.

In der Nacht vom 12ten zum 13ten Mai brach in Penkun eine Feuersbrunst aus, die in wenig Stunden 40 Gebäude verzehrte und die Besitzer ihres Korns, zum Theil ihres Viehes und fast aller Habe beraubte. Freundlich ersuchen wir diejenigen, welche diese Unglücklichen unterstützen wollen, ihre Gaben einen der Unterzeichneten (in Stettin etwa an den Herrn Professor Graßmann) gefälligst gelangen zu lassen. Auch das kleinste Scherflein wird eine Thräne trocknen. Penkun den 16ten Mai 1821.

Hille, Stadtrichter. Henning, Bürgermeister. Engelcken, Superintendent.

Serviszahlung.

Diejenigen Einwohner, welche den Servis für die Monate August 1819 bis Juny 1820 noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, solchen auf unsrer Kasse, gegen Ueberlieferung der quittirten Einquartirungs-Billets, am 12ten bis 16ten Juny, des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Empfang zu nehmen. Gelegentlich wiederholen wir hierbey unsre öftere Bekanntmachung, daß wir den, der uns die Einquartirungs-Billets überreicht, zur Empfangnahme der Vergütigung dafür berechtigt erachten, und empfehlen deshalb nochmals deren sorgfältige Aufbewahrung. Stettin den 19ten May 1821.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Anzeigen.

Gute Mecklenburgische egale Wagenpferde treffen am 27sten May im Gasthof zum Fürsten Blücher, Wollweberstraße No. 548 zum Verkauf ein.

Von dem bekannten und beliebten Eau de Cologne von J. G. Kreßler in Berlin. Die Kiste zu 1 Rthlr. 12 Gr. und 2 Rthlr. Die einzelne Flasche zu 8 Gr. und 10 Gr., ingleichen wirklich ächtes Eau de Cologne zu billigen Preisen, habe neue Sendungen erhalten.

Ph. Fr. Durieux,
Schuhstraße 148.

Von Pariser Papier-Tapeten, Plafonds, Lambris, Kanten u. s. w., sind bey mir Proben und Preise zu sehen, wonach ich das Gewählte, von einer bedeutenden Niederlage in Berlin, kommen lasse. Der hohe Zoll hierauf, ist aufgehoben, und ich kann mit Recht, die Billigkeit dieser schönen Zimmer-Verzierung empfehlen.

C. B. Kruse,
Stettin, Grapengießerstraße No. 421.

Bey meinem und meiner Familie Abzuge von Jasenitz nach Jädckemühl bey Ueckermünde, empfehle ich mich meinen geehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst zum geneigten Andenken. Jasenitz den 20sten May 1821.

Der Oberförster Sembach.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, die im Schneidern, Sticken, Nähen und sonstigen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht zu Johanni auf dem Lande oder in der Stadt ein Unterkommen, sie sieht nicht so sehr auf großes Gehalt, als auf gute Behandlung; hierauf

Reflectirende haben die Güte, das Nähere gefälligst in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Es wird ein Marqueur verlangt; das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein verheiratheter Gärtner, der vorzüglich mit Anlagen, Treiberenen und Baumschulen bescheid weiß, auch mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht sogleich bey einer Herrschaft ein Unterkommen. Sein jetziger Aufenthalt ist in Kerstenbruch bey Wrietzen a. d. O. beym Hrn. Kelch.

Blumen-Unterricht

wird ertheilt in allen nur möglichen Gattungen, Fuhrstraße No. 850, von Henriette Reinhardt.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere am 20sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, Theilnehmenden anzuzeigen.
Stettin den 23sten May 1821.

Euen. Wilhelmine Euen, geborne Rolin.

Meine heute erfolgte eheliche Verbindung mit der verwittweten Frau Steuer-Einnehmer Müller, mache ich hiedurch bekannt. Regenwalde den 18ten May 1821.

Röller, Bürgermeister.

Gestern feierten wir unsere eheliche Verbindung. Jasenitz den 23sten May 1821.

C. F. Michalowsky. Henriette Michalowsky, geborne Rino.

Todesanzeige.

Am 21sten d. M. Abends gegen 9 Uhr entschlief zu einem bessern Leben der Geheime Commerzienrath Andreas Gottlieb Stoltenburg am Nervenschlage in einem Alter von 83 Jahren und 5 Monaten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, von deren Theilnahme überzeugt, mit kummervollen Herzen an. Stettin den 22. May 1821.

Auguste Bumcke, gebohrne Stoltenburg.
Der Rendant Bumcke.
Die Gebrüder Johannes auf Carlshoff.

Bekanntmachung.

Die erfolgte Theilung des Nachlasses des Predigers Andreas Ludwig Friedrich zu Beyersdorff, unter dessen Erben, wird hiedurch dessen etwanigen noch unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Ansprüchen binnen 3 Monaten bey uns zu melden, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Antheils, halten können. Stettin den 5ten März 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.

Zu den bevorstehenden Landwehr-Uebungen vom 1sten bis 15ten Juny dieses Jahres, beabsichtigen wir, 7 zum Cavalleriedienst tüchtige Pferde zu miethen; wer solche zu diesem Behufe überlassen will, möge sich deshalb bey unserm Stadthofmeister Spieß melden. Stettin den 19ten May 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung

Der ihrem Leben und Aufenthalt nach unbekannten verehelichten Klering, Anna Elisabeth gebornen Marien, wird hiedurch bekannt gemacht, daß sie in dem Testament ihres Bruders, des Töpfers Martin Jacob Marien zu Pölitz, vom 4ten May 1813 und publicirt den 8ten September 1820 zur Miterbin des nach dem Ableben der Wittwe Marien vorhandenen Nachlasses eingesetzt ist. Stettin den 11. May 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, ein Sohn des hiesigen längst verstorbenen Bürger und Baumann Martin Friedrich Grapentin und dessen Ehefrau, Eve Elisabeth gebohrne Hackern, ist vor ohngefähr 20 Jahr auf die Wanderschaft gegangen, soll vor etwa 15 Jahr von Braunschweig schon krank fortgebracht seyn, von welcher Zeit an keine Nachrichten über seinem Leben und Aufenthalt zu erhalten gewesen. Auf den Antrag des Curators des Verschollenen, Schuhmachermeister Reichert und seiner sich hier gemeldeten Geschwister, wird der Schmiedegesell Christian Friedrich Grapentin, sowie seine noch unbekannte Erben, vorgeladen sich noch vor, spätestens aber in Termino den 14ten Januar 1822 hieselbst persönlich oder schriftlich bey unterschriebenem Gericht zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Fall des Ausbleibens des Schmiedegesellen Christian Friedrich Grapentin wird derselbe für todt erklärt und sein hier in Deposito befindliches, in der Königl. Banque bestätigte Vermögen von 120 Rthlr. seinen nächsten Verwandten ausgezahlt werden. Gegeben Jarmen in Vorpommern den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf eines Landguths.

Der zeitige Eigenthümer des im Regenwaldschen Kreise belegenen Allodialguths Wulkow ist willens, dasselbe öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Zur Abgabe der diesfälligen Gebote habe ich einen Termin auf den 10ten July, des Vormittags um 10 Uhr, in meinem Hause hieselbst angesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber hierdurch einlade. Bei einem annehmlichen Gebot erfolgt der Zuschlag sogleich. Zur oberflächlichen Beachtung bemerke ich hierbei, daß dies Guth keine Bauern hat, und einen Flächenraum von circa 2300 M. Morgen enthält wovon circa 1200 Morgen cultivirter Acker, circa 69 Morgen Wiesen, 680 Morgen Hütung, 250 Morgen Holz und 60 Morgen Wurth und Gartenland ausmachen. Der Acker ist seit mehreren Jahren in Wechsel- und Koppelschlägen gelegt. Das Guth enthält eine gute, zum Theil veredelte Schäferei, welche gegenwärtig über 1100 Stück stark ist, so wie ein Inventarium zum Werth von 2562 Rthlr. mit überlassen wird. Die nähere Beschreibung dieses Guths und die Kaufbedingungen desselben

können jeder Zeit bei mir eingesehen, auch auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden. Stargard den 18ten May 1821. Rempe, Justiz-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Auf dem Königl. Vorwerk Suckowshoff im Amte Treptow an der Rega, welches zu einem Remonte-Depot gewählt worden, sollen am 7ten Juny c., Vormittags 9 Uhr, sämmtliche Kühe und Schaafe öffentlich versteigert werden; nemlich:

40 Pacht- und 10 Wirthschafts-Kühe,

400 Mutterschaafe mit 340 Lämmern,

400 starke Hammel und 200 Jährlinge,

wozu Kauflustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Schäferey seit 1808 veredelt, und alles junges gesundes Vieh ist. Bis zum 4ten Juny können die Mutterschaafe auch noch in der Wolle besehen werden.

Neste.

Auction.

Die seit 1803 alljährlich zu Cunersdorf bey Wrietzen an der Oder abgehaltene Versteigerung von Merinos-Böcken, wird Montag den 25sten Juny, Vormittags, mit 80 Böcken, vom Jahrgang 1820, in der Wolle statt finden. Zugleich sollen 300 Metis-Schaafe — deren Wolle 1818, 30 Rthlr., und 1820, 23 Rthlr., galt — aus freier Hand verkauft werden. Auch können 54 Merinos-Böcke, der Jahrgänge 1818 und 1819, in der Wolle, von jetzt an aus freier Hand zu Cunersdorf verkauft werden, welche mit denen auf der Auction zu versteigernden Böcken zusammen weiden, und zugleich täglich besehen werden können.

Eichen Borkverkauf.

Die in diesem Monat in den Forsten Jädckemühl, Torgelow und Saurenkrug geplettete Eichen Borke, wird in folgenden Terminen mit zum Meistgebot gestellt:

1) die im Jädckemühler Forst, den 1sten Juny, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Kreis-Cassen-Locale zu Ueckermünde;

2) die im Torgelower Forst, den 2ten Juny desgleichen im Forsthause zu Torgelow;

3) die im Saurenkruger Forst, den 5ten ejd. desgleichen, in der Wohnung des Forst-Einnehmer Herrn Knözlein zu Wilhelmsthal;

welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 18ten May 1821.

Königl. Forst-Inspection.

Verkaufs-Anzeigen.

☞ 100 Stück Hammel stehen auf dem herrschaftlichen Guthe Schellin bei Stargard zum Verkauf.

Es ist ein in der Nähe der Stadt Stettin belegenes Vorwerk, wozu 160 Magdeburgische Morgen und drei Wiesen gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind neu aufgebauet, und in gutem Stande. Das Nähere weiset die hiesige Zeitungs-Expedition nach.

Zu verauctioniren in Stettin.

Wein-Auction.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts sollen den 26sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der Remise des Kaufmanns Herrn Retzlaff, No. 5 der großen Oderstraße, nachstehende, zur Krohnschen Concursmasse in Prenzlau gehörigen Weine, als:

2 große Stücke Collioure,

2 große und ein Mittelstück Roussillon und

100 Bouteillen Rheinwein (Niersteiner von 1806)

gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 18ten May 1821.

Roussel.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 28sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 63 der Speicherstraße, das zum Nachlaß der verstorbenen Wittwe Weivert gehörige Mobiliar-Vermögen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch sehr gute Frauenkleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 22sten May 1821.

Roussel.

Zu verkaufen in Stettin.

Wegen Mangel an Raum ist ein Stuhlwagen mit Verdeck und eisernen Axen zu verkaufen. Der Sattler Herr Faust wird darüber nähere Auskunft ertheilen.

Ein wenig gebrauchter hollsteiner Wagen auf 8 Personen, eine leichte 4sitzige Kutsche zum Durchlenken, ein Baumwagen, welcher auch zugleich als Holzwagen eingerichtet, sind billig zu haben bei

Serdell, auf dem Bleichholm.

Zwey neue Fortepianos aus der bekannten Fabrike meines Bruders in Gera stehen bey mir zum Verkauf; das eine ist im Discant dreychörig und hat, ausser den gewöhnlichen Zügen auch Tambourin und Glockenspiel.

W. Friederici, Breitestrasse No. 360.

Weissen Champagner in 3/4. und 3/8. Flaschen, stark moussirend und vom schönen 1819er Gewächs, haben so eben erhalten. Teschendorff & Görcke,

kleine Dohmstrasse No. 782.

Holländischen Voll- und Ihlenhering, bunte grüne Seife in 1/4. und 1/8. Tonnen und alle Material-, Gewürz- und Farbewaaren zu billigen Preisen, bei

August Golde, Baumstraße No. 999.

Bestes klares Rüböhl billigst bey

August Bode, Heumarkt No. 46.

Beste gemahlene Curcumay, à ℔. 4 Gr. 9 Pf. Cour., bey

F. W. Augustin & Comp.,

Beutlerstraße No. 56.

Bittere Mandeln empfingen so eben und verkaufen billigst. Crone & Schmidt, große Oderstraße No. 22.

Beste frische Butter in kleinen Gebinden von circa 22 Pfund Netto, à Pfund 6 Gr. Münze, bei F. W. Augustin & Comp., Beutlerstraße No. 56.

Miethsgesuch.

Ein einzelner Herr sucht eine Wohnung von zwei aneinanderhängenden Stuben, einer Kammer und Holzgelaß, am liebsten im mittlen Stockwerk eines freundlich gelegenen, anständigen Hauses der Ober- oder Unterstadt. Versiegelte Addressen dieserhalb bittet man, mit D. B. bezeichnet, im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Mönchenstraße No. 611 ist eine Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und Holzgelaß zum 1sten Juny oder July zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist zum 1sten Juny zu vermiethen, in der Louisenstraße No. 736.

In der Breitenstraße No. 399 ist die Unter-Etage, bestehend aus zwey Stuben, Küche, Kammer und Keller, zum 1sten July zu vermiethen; das Nähere zu erfragen No. 400.

Eine Stube mit auch ohne Meubel nebst Kammer, in der besten Gegend der Stadt, ist zum 1sten July d. J. an eine stille Familie zu vermiethen, und zu erfragen in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 412 ist eine Stube mit Meubles, so wie auch ein trockener Waarenkeller zum 1sten Juny zu vermiethen.

Reifschlägerstraße No. 131 ist eine Stube mit Meubel sogleich oder zum 1sten Juny zu vermiethen.

In der Reifschlägerstraße No. 133 sind 2 bis 3 Stuben gleich zu vermiethen, und kann auch eine mit Meubel vermiethet werden.

In der großen Oderstraße No. 5 ist die Belle-Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kabinet, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, zum 1sten October d. J., so wie mehrere Speicherböden sogleich zu vermiethen.

In dem Hause No. 901 der Frauenstraße wird zu Johannis dieses Jahres die dritte Etage ledig. Die hiesige Zeitungs-Expedition giebt dieserhalb nähere Auskunft.

Zum 1sten Juny stehen auf meinem Holzhofe am Pladdrin mehrere Heringsschuppen und Remisen zur Vermiethung frey. A. F. W. Wißmann.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Eine freundliche Sommerstube, mit einer schönen Aussicht verbunden, ist sogleich zu vermiethen. Reflectirende Herrschaften belieben sich bey dem Unterzeichneten zu melden. Nemitz den 24sten May 1821.
G. Schultz, Webermeister.

Bekanntmachungen.

Mazareen long Shawls mit plain äußerst geschmackvoll und modern, Hair Cord und Calliçoe Robes à Volanté, Crepon zu Kleider und Ueberröcken, Kleiderbesätze, empfehlen zu billige Preise. Stettin den 23sten May 1821.
J. Meyerheim & Comp., Grapengießerstraße No. 424.

Besten dicken Bordeauxer Syrop, Car. Reis, Caffee und Piment zu billigen Preisen bey F. W. Augustin & Comp., Beutlerstraße No. 56.

Neue frische Pomeranzen, erhielt C. H. Gottschalck.

Neue Messina-Citronen und Pomeranzen in Kisten und ausgezählt, billigst bey J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Schönes gesundes Stuhlrohr zu einem billigen Preise bey Carl Goldhagen.

Schöne geräucherte westphälische Schinken sind billigst zu haben, Grapengiesserstrasse No. 162.

Da ich mich, mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung, Eines Hochedlen Magistrats und Eines Wohllöblichen Polizey-Direktorii, als Hebamme hier etablirt habe, so mache ich dies Einem Hochgeehrten Publiko hiermit bekannt, mit der ergebensten Bitte, mir, bey vorkommenden Fällen, ein geneigtes Zutrauen zu schenken, welches ich durch treue und gewissenhafte Bedienung, wodurch ich mich, bereits seit Drey Jahren in einem auswärtigen Etablissement, bestens empfohlen habe, auch hier zu verdienen, eifrigst bemühet seyn werde. Stettin den 16. May 1821.
Hebamme Schatzer, Rosengarten No. 291.

Ich mache einem geehrten Publicum, meinen Kunden und Gönnern ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr am Heumarkt, sondern am Kohlmarkt bei dem Huthmachermeister Herrn Jancke No. 616 wohne und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 25sten May 1821.
G. Thom, Korbmacher.

Sehr gut eingemachter Kohl ist zu haben, in der Splittstraße No. 104.

Schiffsgelegenheit nach Hamburg bey dem Schiffsmäckler J. C. J. Hecker.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein Capital von 4000 Rthlr. Courant, dem Berckhoffschen Stift zugehörig, kann gegen eine sichere Hypothek zu 5 Procent ausgeliehen werden. Der Pastor Brunnemann giebt darüber nähere Auskunft.